

Vereinigung der Oberstudiendirektoren des Landes Berlin e.V.

(Vereinigung der an der Leitung von Gymnasien und gymnasialen Oberstufen
in Berlin beteiligten Personen e.V., organisiert im Dachverband BDK)

Vorsitzender: Ralf Treptow



Anschrift privat:

In der Niederheide 5a
16547 Birkenwerder
ralf.treptow@googlemail.com
0177-7530009
030-91607730
030-91607731
Kissingenstraße 12
13189 BERLIN
schulleiter.rlo@t-online.de

Mail privat:
Funktelefon:
Telefon Schule:
Fax Schule:
Anschrift Schule:

Mail Schule:

Berlin-Pankow, am 21.06.17

Pressemitteilung

Die VOB hat einen neuen Vorstand gewählt

**Die Hauptversammlung der VOB wählte einen neuen Vorstand,
beschloss Grundsätzliches und bekräftigte Grundsatzbeschlüsse**

Am 20.06.17 fand von 17 bis 19:15 Uhr die Hauptversammlung der VOB statt. Nach dem Bericht des Vorsitzenden zur Tätigkeit der Sprechergruppe in der zurückliegenden Wahlperiode, dem Kassenbericht, der Entlastung der Schatzmeisterin und der Sprechergruppe wurde der Wahlleiter bestimmt. Als Wahlleiter agierte der Ehrenvorsitzende der VOB, Dr. Jobst Werner.

Es wurden für die Wahlperiode 2017 – 2019 gewählt:

Sprecher der VOB: Oberstudiendirektor **Ralf Treptow**,
Schulleiter des Rosa-Luxemburg-Gymnasiums
in Pankow

Schatzmeisterin der VOB: Oberstudiendirektorin **Helmke Schulze**,
Schulleiterin des Dathe-Gymnasiums
in Friedrichshain-Kreuzberg

Stellvertreter des Sprechers: Oberstudiendirektorin **Ilona Kowollik**,
Schulleiterin des Ossietzky-Gymnasiums
in Pankow
Oberstudiendirektor **Wolfgang Gerhardt**,
Schulleiter des Albert-Einstein-Gymnasiums
in Neukölln

Der alte und neue Sprecher der VOB bedankte unter dem Beifall der Mitgliederversammlung bei Oberstudiendirektorin Claudia Kremer, die nicht mehr für den Vorstand kandidierte.

Die Hauptversammlung bereitete außerdem die Herbsttagung der VOB am 12./13.09.17 in Kloster Zinna vor und beschloss folgende Punkte:

1. Die Initiative des alten Vorstandes, für die Berliner Schulen (und damit auch für die Berliner Gymnasien) ein **Kontingent Leitungszeit** zu fordern, wird von der Hauptversammlung einstimmig unterstützt.
Auf der Website der VOB (www.oberstudiendirektoren.de) wird zu der Forderung nach dem „Kontingent Leitungszeit“ ausführlich informiert.
2. Die Initiative des alten Vorstandes zur **Reform der Einführungsphase und der Bildungsabschlüsse Berufsbildungsreife, erweiterte Berufsbildungsreife und Mittlerer Schulabschluss** wird von der Hauptversammlung einstimmig unterstützt.
Es wird begrüßt, dass der alte Vorstand angestrebt hat, die Initiative zu einer gemeinsamen mit den Verbänden BISSS und BBB und mit dem Landeselternausschuss (LEA) werden zu lassen und dass die drei Verbände BBB, BISSS und VOB sowie der LEA einen gemeinsamen Forderungskatalog entwickelt haben.
3. Der Sprecher der VOB wird mit einem einstimmigen (bei wenigen Stimmenthaltungen getroffenen) Votum darin unterstützt, in der Bundesdirektorenkonferenz (BDK) bei deren Tagung im September in Erfurt die BDK aufzufordern, sich für eine **umfassende Reform des Abiturs** einzusetzen.
Die Vergleichbarkeit des Abiturs setzt Gerechtigkeit bei der Gestaltung der vier Semester und bei den Festlegungen der Grundsätze für die Abiturprüfungen in allen Bundesländern voraus. Eine der Voraussetzungen dafür ist aus der Sicht der VOB ein Besuch von vier vollen Semestern Unterricht in der Qualifikationsphase. Vier volle Semester Unterricht in der Q-Phase würden bedingen, dass die zentralen Elemente der Abiturprüfungen erst nach den vier Semestern absolviert werden. Um dieses zu ermöglichen, gibt es zwei Lösungsansätze: Entweder die zentralen Prüfungen werden erst im Herbst absolviert oder der Beginn eines Schuljahres wird auf den ersten Unterrichtstag nach den Osterferien festgesetzt, Dann müssten in allen Bundesländern die Halbjahreswechsel so verschoben werden, dass diese weitestgehend den Semesterwechseln an den Universitäten entsprechen. Es wäre bundesweit eine einmalige Umstellung notwendig.

Die VOB bekräftigte ihre schon bestehenden Beschlüsse zu der Forderung, in Berlin an allen Gymnasien, die das wünschen, G8-Bildungsgänge ab Klassenstufe 5 einzurichten. Ebenso bekräftigte die Hauptversammlung die schon bestehenden Beschlüsse der VOB, an den Berliner Gymnasien das Abitur ausschließlich in der Jahrgangsstufe 12 anzubieten. Der alte und neue Vorsitzende forderte die Mitglieder dazu auf, im Falle anderer Auffassungen diese in den zukünftigen Meinungsbildungsprozess in der Vereinigung einzubringen.